

# Kinder bauen „extrem coole Roboter“

MINT-Feriencamp führt Jungen und Mädchen an Technik und Programmieren heran

**Baden-Baden (up) – In den Osterferien hat in der Kurstadt erstmals ein MINT-Feriencamp stattgefunden. Insgesamt 24 Dritt- und Viertklässler der Grundschulen in Oos, Steinbach, Sandweier sowie der Vincenti-Schule und des Pädagogiums haben daran teilgenommen.**

Die beiden jeweils zwei Tage dauernden und für die Kinder kostenlosen Veranstaltungen fanden in den Räumen der Firma Wackenhut in Baden-Oos statt. „MINT steht dabei für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik“, erklärt Stephan Kallauch vom veranstaltenden Cyber-Forum Baden-Baden, einem Netzwerk von Unternehmen, die Kinder „nachhaltig an das Thema Technik“ heranführen wollen, so Kallauch.

Die Aufgabe der neun- und zehn Jahre alten Jungen und Mädchen bestand darin, mit Hilfe eines handelsüblichen Fischer-Technik-Baukastens einen Roboter zu bauen. Kal-

lauch und seine Mitarbeiter brachten ihnen die Programmiersprache „Scratch“ bei und wie man die Teile des Baukastens zusammenbaut. Am Freitagnachmittag präsentierten die jungen Konstrukteure ihre Ergebnisse, dazu waren auch deren Eltern eingeladen. „Wir haben extrem coole Roboter, die zum Teil autonom fahren“, kündigte Kallauch an und betonte: „Wir wollen den Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern!“

So war es jedem der sieben Teams gelungen, einen fahrberreiten und ferngesteuerten Roboter zu konstruieren. Lea und Sena beispielsweise bauten aus den unterschiedlichsten Bausteinen ihre „Disco-Katze“, die blinken und von Sena am Laptop ferngesteuert, sogar einen Parcours entlangfahren konnte. Nur ein oder zwei Mal brach die Funkverbindung ab und Lea musste das Fahrzeug wieder in die Spur setzen.

Henry und Lorenz dagegen hatten sich zum Bau eines mit Ketten angetriebenen Roboters



„Disco-Katze“: Der Roboter von Lea und Sena kann blinken und ferngesteuert einen Parcours entlangfahren.

Foto: Ulrich Philipp

entschieden, und Nikolas konstruierte einen Rennwagen und gab ihm den Namen „Hau ab“. Dem Nachwuchs-Ingenieur war es dabei auch gelungen, einen Mechanismus zu installieren, durch den der Wagen in den Rückwärtsgang wechselte, sobald er irgendwo anstieß.

Maria und Anastasia wiederum hatten einen Roboter so programmiert, dass dieser eine bestimmte Strecke fuhr und dabei auch einen Tanz aufführ-

te. Jedes Kind erhielt lautstarken Applaus und zur Belohnung eine kleine Tüte mit Geschenken wie Gummibärchen, einem USB-Stick und einem Aufkleber. Vor allem aber gingen sie mit einem Erfolgserlebnis nach Hause.

Im Schulunterricht sollen sie jetzt von ihrem Erlebnissen berichten, damit – so die Hoffnung der Veranstalter – jetzt einmal wöchentlich Technikunterricht mit Fischertechnik-Baukästen eingerichtet wird.

„Dieses System ist ideal“, betont Kallauch. Ziel sei es, Kindern einen frühen, spielerischen Zugang zu technischen und Informatik-Grundkenntnissen zu ermöglichen, um so ein tiefgehendes Verständnis der technischen und digitalen Welt zu erreichen. „Im Raum Karlsruhe betreuen wir bereits 116 Schulen“, berichtet Kallauch und hofft darauf, dass auch in Baden-Baden bald die ersten Schulen in Sachen Technikunterricht vorangehen.